

5 Jahr Schönklinik Eilbek

Am ersten August 2011 war es soweit, die Schön Klinik feierte fünfjähriges Bestehen in Barmbek Süd. Fünf Jahre, in denen sich viel getan hat. Zunächst mussten mehr als 30 Millionen Euro in die bauliche und technische Entwicklung bestehender Gebäude investiert werden.

Leerstehende Stationen auf über 10 000 Quadratmetern wurden wieder in Betrieb genommen.

Seither ist die Zahl der Mitarbeiter von knapp 900 auf über 1500 gestiegen.

Die Schönklinik dürfte damit der größte Arbeitgeber in Barmbek Süd sein.

Vorläufigen Höhepunkt dieser positiven Entwicklung bildete der Psychiatrie-Neubau. Dieses größte Investitionsprojekt der Schön Klinik in Hamburg, für das im Oktober 2008 der Grundstein gelegt wurde, konnte am 01.04.2011 feierlich eröffnet werden.

Mit einem Investitionsvolumen von ca. 41 Millionen Euro wurden auf vier Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss zusätzliche 5000 Quadratmeter Nutzfläche geschaffen, die seither die Psychiatrische Abteilung mit 105 Betten, die Psychiatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen sowie die Gerontopsychiatrische Tagesklinik mit 18 Plätzen beherbergen.



Die nächsten Bauvorhaben stehen bereits an, noch in diesem Jahr wird an der Dehnhaid mit dem Neubau eines viergeschossigen Parkhauses nebst Verwaltungstrakt begonnen. Die Fertigstellung ist für Anfang 2013 geplant.

2. Interkulturelles FEST

Freitag, 30. September 2011, 15 – 20 Uhr
Barmbek°Basch – Wohldorfer Straße 30

„Die Welt zu Gast in Barmbek“

Ein Fest zum Kennlernen und Begegnen von Menschen aus aller Welt im Stadtteil.
Internationales Buffet und ein vielfältiges Programm für die ganze Familie!

Bebauungsplan Barmbek Süd 11

Der Entwurf des Bebauungsplans Barmbek Süd 11, der im wesentlichen die sogenannte „Raffay Brache“ überplant, war in einer der letzten Sitzungen auch Thema des Stadtteilrats Barmbek-Süd. Auf dessen Initiative hin wurde der ursprüngliche Entwurf geändert. Der neue Plan, sieht nunmehr entlang der Vogelweide Wohnbebauung vor.

Für den Bereich an der Marschnerstraße ist weiterhin Gewerbegebiet ausgewiesen. Für diesen Bereich war im Rahmen der Quartiersentwicklung die Errichtung eines „Musikerzentrums“ im Gespräch. Auch dieses Projekt scheint unter keinem günstigsten Stern zu stehen. Zwar soll eine inzwischen erstellte Machbarkeitsstudie belegen, dass in Hamburg Bedarf an Übungsräumen für Musiker besteht. Offenbar ist es jedoch bislang nicht gelungen, einen Investor zu finden, der dieses angeblich zwölf Millionen Euro teure Projekt finanziert.

Wie bekannt wurde, soll dem Projektentwickler seitens der Behörde eine Frist bis Ende September eingeräumt worden sein, um einen solchen Investor beizubringen. Nachdem dies in den letzten 1 1/2 Jahren nicht gelungen ist, sind Zweifel angebracht, dass dies in den verbleibenden vier Wochen gelingen könnte. Sollte das Projekt „Musikerzentrum“ scheitern, wird seitens der Behörde vermutlich die Errichtung eines Gewerbehofes favorisiert. Ob sich hierfür allerdings ein Investor findet, dürfte angesichts des Leerstandes an Gewerbeflächen ebenfalls zweifelhaft sein.

Angesichts der bekannten Wohnungsknappheit, die zu beseitigen allseits versprochen wird, sollte überlegt werden, auch diese Fläche für Wohnungsbau bereit zu stellen.

Stadtteilbüro
Barmbek Süd

Das neue Stadtteilbüro im BARMBEK°BASCH:
Hier gibt es Beratung, Ermutigung und Unterstützung für alle, denen Barmbek-Süd am Herzen liegt.

Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Tel. 040/519008067 · Fax 040/519008069
eMail stadtteilbuero@barmbek-sued.de
www.barmbek-sued.de

Der Stadtteilrat Barmbek-Süd tagt an jedem ersten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, in der Regel im BARMBEK°BASCH, Wohldorfer Straße 30.

Impressum
Barmbek-Süd Quartiersinfo
Hrsg: Stadtteilverein Barmbek- Süd e.V.
Wohldorfer Straße 30
22081 Hamburg
v.i.S.d.P. Peter Reinhold

Barmbek-Süd Quartiersinfo 18



Dunkle Wolken über dem P40

Über dem P40, einem der Schlüsselprojekte der Quartiersentwicklung ziehen dunkle Wolken auf.

Schon mehrfach hat die Sanierung der ehemaligen Pathologie des Ak Eilbek das Quartiersinfo beschäftigt, sollte doch nach den ursprünglichen Planungen die Pferdestall Kultur GmbH bereits Ende 2010 den Betrieb des kulturellen Nachbarschaftszentrums aufnehmen. Noch Anfang des Jahres waren Behördenvertreter zuversichtlich die erforderlichen Sanierungsarbeiten zum Ende des laufenden Jahres abschließen zu können. Diese Zuversicht hat sich nun zerschlagen. Wie bereits im Quartiersinfo berichtet, hatten die Anwohner im Erika-Mann-Bogen angekündigt gegen die Baugenehmigung Widerspruch einzulegen und gerichtlich zu vorzugehen. Das Verwaltungsgericht hat kürzlich in einem sogenannten Eilverfahren die Anwohner in ihren Bedenken bestätigt und den Baubeginn vorläufig gestoppt.

Wie bekannt wurde, hat die Verwaltung gegen die

erstinstanzliche Entscheidung beim Oberverwaltungsgericht Beschwerde eingelegt. Angesichts der selbst für Eilverfahren üblichen Dauer, dürfte mit einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts wohl erst zum Ende des Jahres zu rechnen sein. Sollte sich das Oberverwaltungsgericht der Rechtsauffassung des Verwaltungsgerichts anschließen, würde eine Realisierung des Projektes in weite Ferne rücken. Das Bezirksamt Hamburg Nord wäre dann nämlich gezwungen, in einem so genannten Hauptsache Verfahren die Rechtmäßigkeit der Baugenehmigung klären zu lassen. Eine vorraussichtlich mehrjährige Prozessdauer wäre die zwangsläufige Folge. Ob aus dieser verfahrenen Situation Gespräche zwischen der Verwaltung und den betroffenen Anwohnern herauskommen könnten, erscheint angesichts der inzwischen verhärteten Fronten zweifelhaft. Ein ursprünglich als Brücke zwischen Alt- und Neubürgern geplantes Projekt ist damit vom Scheitern bedroht.

Jubiläum im Mini-Club

Mit einem fröhlichen Lied wird jedes Kind im Mini-Club begrüßt. Volles Interesse weckt der kleine Esel, eine Handpuppe, mit dem die Leiterinnen die Aufmerksamkeit der Kleinen auf sich ziehen bevor es zum Krabbeln und Toben geht. Seit 10 Jahren treffen sich in den Räumen der Christus-Gemeinde in der Glückstraße 7 Kinder im Alter von 0-3 Jahren mit ihren Eltern in den Mini-Clubs. Spiel und Spaß, Entdecken, Singen und von Gott hören stehen auf dem Programm genauso wie das gemütliche Kaffeetrinken der Eltern und Spielen der Kinder zwischen Krabbeldecke, Bobbycar und Bällebad. Die offenen Gruppen treffen sich dienstags und freitags jeweils von 10.00-11.30 Uhr.

Angefangen hat alles mit dem Winterspielplatz, eine Art "Indoorspielplatz" für Kleinkinder, den die Christus-Gemeinde während des Winterhalbjahres anbietet. Für die Realisierung dieser Idee hatte damals der Stadtteil im Rahmen der Quartiersentwicklung den größten Teil der Kosten für die Spielgeräte übernommen. Auf Wunsch der Eltern finden sie jetzt das ganze Jahr über auch in den Mini-Clubs Verwendung.



Am 13. August wurde Jubiläum gefeiert. Hierzu waren auch alle ehemaligen Winterspielplatz- bzw. Mini-Club-Besucher (Eltern und Kinder) herzlich eingeladen und zahlreich erschienen. Gespielt und gegrillt wurde im Garten und nach dem Familiengottesdienst bildete ein kaltes Bufett den Abschluss der Feierlichkeiten.

Neu einsteigen in den Mini-Club kann man jederzeit und auch die Arche-Kids-Gruppe (3-5 Jahre, ohne Eltern), die donnerstags um 16.00 Uhr stattfindet oder die christlichen Pfadfinder (Kinder ab 6 Jahre, mittwochs um 17.00 Uhr) freuen sich auf neue Teilnehmer – schließlich wollen nicht nur die Aller kleinsten eine Gruppe erleben, die ihnen einen geborgenen Rahmen bietet.

Für Rückfragen steht die Christus-Gemeinde unter Tel. 299 50 11 oder matthias.pache@cghh.de zur Verfügung.

Älter werden in Hamburg

Aktionswoche vom 05. bis 11.09.2011

Gesundes, aktives Altern
wer will das nicht?

- Endlich tun, was Freude macht bei freier Entscheidung und Zeiteinteilung
 - Familie und Freundschaften genießen mit Muße
 - neue Kontakte knüpfen und anderen Menschen begegnen
 - etwas tun für Geist, Körper und Seele oder auch nichts tun
 - sich engagieren im Ehrenamt
 - altersgemäße Eingrenzungen und Beschränkungen annehmen und das Beste daraus machen aber:
- Einsamkeit, Krankheit, Sorgen und Nöte sind mächtige Gegenspieler, die Wünsche und Träume zerstören können.

Medikamente und Alkohol locken als vermeintliche Helfer in Stimmungstiefs und Lebenskrisen. Menschen jeden Alters können dann in eine Falle geraten, in der professionelle Hilfe erforderlich wird. Der schleichende Prozess in die Sucht wird in den Anfängen häufig übersehen, bagatellisiert und tabuisiert. Er findet statt im privaten Bereich ebenso wie in stationären Pflegeeinrichtungen als auch bei älteren Menschen, die bereits ambulante Pflegedienste in Anspruch nehmen.

An dieser Schnittstelle knüpft das vom Bundesgesundheitsministerium geförderte Modellprojekt SUCHT IM ALTER Hamburg an. Im Projekt wird das Wissen und Können der Beschäftigten in den Berufsfeldern Sucht- und Altenhilfe durch gemeinsame Weiterbildungsangebote verbunden, um so die Beratung und Betreuung der von Sucht bedrohten oder abhängigen älteren Menschen zu verbessern. Mit adäquaten Interventionen und Hilfeangeboten im Alltag soll der Weg in die Sucht rechtzeitig gestoppt bzw. vermieden werden, bei riskantem Alkoholkonsum oder Einsatz von Medikamenten sollen Alternativen für eine gesunde Lebensweise aufgezeigt werden.

Die Lebensformen und Lebensstile für ein gelingendes Altern sind in einer Metropole wie Hamburg vielfältig. Manchmal fehlen jedoch Informationen oder entsprechende Impulse. Genau dies bietet die zentrale Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“,

Gesund alt werden – Vorbeugung von Suchterkrankungen

Datum: 08.09.2011 Zeit: 13.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30
Veranstalter: Modellprojekt SUCHT IM ALTER Hamburg

Helgard Anders

Wettbewerb über Dello- Fläche entschieden

In unserer Mai-Sitzung ist der Stadtteilrat über den Verkauf der Opel-Dello-Fläche an eine von der Otto Wulff Bauunternehmung GmbH & Co. KG und der Garbe Wohnbau GmbH ge- gründete Gesellschaft informiert worden. Die Dello-Fläche reicht vom Holsteinischen Kamp bis zur Glückstraße und liegt weitgehend im Innenbereich der Bebauung zwischen Marschner- und Wagnerstraße; alle vorhandenen Gebäude sollen abgerissen werden. Die Erwerber wollen am Holsteinischen Kamp einen Gewerbe-/Büroriegel errichten, der zugleich den Lärm von der im südlichen Bereich geplanten Wohnbebauung fernhalten soll.

Für die neue Bebauung ist die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Um dafür eine Grundlage zu bekommen, wurde ein städtebaulicher Wettbewerb mit sieben Architekturbüros durchgeführt. Das Preisgericht, an dem ich für den Stadtteilrat als Gast teilgenommen habe, hat am 17. August den Entwurf von Henke + Partner Dipl.-Ing. Architekten mit dem 1. Preis ausgezeichnet, der 2. und 3. Preis gingen an LRW Architekten und Stadtplaner – Loosen, Rüschhoff + Winkler sowie an Renner Hainke Wirth Architekten GmbH, alle Hamburg. Das sind die wesentlichen Schwerpunkte aus dem Entwurf des 1. Preisträgers:

1. Die Wohnbebauung im Innenbereich ist autofrei; die Autos der Bewohner verschwinden in Tiefgaragen, die vom Holsteinischen Kamp und von der Marschnerstraße (Stichstr. neben dem Theatergebäude mit Wendehammer und Besucherstellplätzen) aus angefahren werden.

2. Der Fuß- und Rettungsweg wird an der Ostgrenze der Fläche an der Rückseite der Garagen geführt. Dadurch entstehen westlich dieses Weges ruhige Wohnhöfe, die von jeweils drei Gebäuden gebildet werden.

3. Im südlichen Bereich wird durch die Anordnung der beiden Gebäude an der Stichstraße möglichen Konflikten zwischen den neuen Bewohnern und den Kindern auf dem Spielplatz entgegen gewirkt. Denn ein Gebäude ist von der Südgrenze abgerückt, das näher gelegene an der Marschnerstr. ist nur mit der Schmalseite zum Spielplatz hin orientiert.

4. Der Entwurf geht von vier- bis fünfgeschossiger Bauweise aus.

Da es sich um einen städtebaulichen Wettbewerb gehandelt hat, sind im jetzigen Zeitpunkt nähere Angaben z.B. zu Wohnungsanzahl (der Entwurf nennt 122), Wohnungsgröße, Verhältnis von Miet- und Eigentumswohnungen sowie Details zu den Tiefgaragenzufahrten nicht möglich. Diese Feinplanungen sind erst möglich, wenn der Stand des Bebauungsplans das zulässt.

Der Entwurf des Bebauungsplans (Barmbek-Süd 32) wird am Donnerstag, 17. November um 19 Uhr im Barmbek-Basch vorgestellt. Dort haben Sie die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren und Fragen zu stellen.

